

Weihnachtsbrief mit Jahresrückblick 2012

Liebe Ruhpoldingerinnen und Ruhpoldinger,

2012 war für unser Dorf in vieler Hinsicht ein bewegtes und bewegendes Jahr.

In der Rückschau ist die Biathlon-Weltmeisterschaft ganz gewiss als das größte Sportereignis in der Geschichte von Ruhpolding zu sehen. Die Teilnehmer, Funktionäre und Zuschauer haben ein „Festival des Biathlonsports“ (IBU-Präsident Besseberg) erlebt, das alle Rekorde überboten hat. Unsere jahrelangen Anstrengungen haben sich gelohnt – beim Wetter hatten wir auch noch das Glück des Tüchtigen – die WM war eine überaus gute Werbung für Ruhpolding und unsere Region. Der eigens für die Weltmeisterschaft gestaltete Kalender ist sicher ein schönes Geschenk für jedermann.

Unsere Tourismuszahlen im Winter wurden natürlich durch dieses Großereignis positiv beeinflusst, wie die Wintersaison überhaupt immer mehr von Sportveranstaltungen geprägt ist. Erfreulicherweise konnten aber auch im Sommer die guten Ergebnisse der letzten zwei Jahre stabilisiert und teilweise sogar gesteigert werden. Der seit Jahren andauernde Rückgang an Gästebetten gibt nach wie vor Anlass zur Sorge und es zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig eine zusätzliche Hotelansiedlung in Ruhpolding ist.

Unser langjähriger Tourismusedirektor Martin Haßberger geht demnächst in den wohlverdienten Ruhestand. Ich darf ihm an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz danken und seinen Nachfolger Markus Stuckmann viel Erfolg in diesem für uns so wichtigen Aufgabenumfeld wünschen.

2012 war wieder durch eine Reihe von Baumaßnahmen geprägt: Es erfolgten weitere Bauabschnitte zur Ortskernsanierung in der Bahnhofstraße und am Dorfplatz, wo am 1. Mai bei Prachtwetter unser schöner neuer Maibaum aufgestellt werden konnte. Somit sind weitere Teile der Dorfmitte „frisch herausgeputzt“, die neu angelegten Blumenbeete und Bepflanzungen finden bei Einheimischen und Gästen größtes Lob. Ich darf an dieser Stelle auch die Aktivitäten unserer Arbeitskreise lobend erwähnen. Viele interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger bringen sich hier mit ihrem Erfahrungsschatz und ihren Ideen ein. Damit helfen sie unserem Ortsplaner und dem Gemeinderat weitere Maßnahmen zu planen.

Am Bauhof und in unserer Turnhalle wurde ebenfalls gründlich energetisch saniert und renoviert. Hierbei war dem Gemeinderat sehr viel daran gelegen, dass gerade das Sportstättenangebot für die einheimische Jugend und unsere Breitensportler auf Jahre hinaus gesichert bleibt. Außerdem erfolgten eine Reihe von Straßenreparaturen (z. B. am Steinbachweg) und weitere Kanalbaumaßnahmen.

Eine Vielfalt von Aufgaben also, die unsere Verwaltung neben dem Alltagsgeschäft zu erledigen hatte und die unseren Gemeindehaushalt trotz der großzügigen überörtlichen Zuschüsse immer noch so belasten, dass wir gerade so über die Runden kommen. Unsere Gemeinde hat nach wie vor geringe Steuereinnahmen und durch die vielen touristischen Einrichtungen, die auch uns allen zu Gute kommen, sehr sehr hohe Ausgaben. Die zusätzliche Verschuldung durch den Bau der Ortskernumfahrung erschwert unsere Lage.

Auch wenn wir uns nicht alles leisten können, was wir gerne sanieren oder gestalten würden, dürfen wir sehr stolz über das Erreichte sein.

Für die Unternberg-Sesselbahn konnte nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen ein Pachtvertrag mit der Rauschbergbahn abgeschlossen werden, wodurch dieses (touristische) Freizeitangebot hoffentlich zukunftsfähig ist. Ob der alpine Skisport zumindest am Schlepplift Zukunft hat, hängt stark davon ab, wie viele Skifahrer dieses Angebot tatsächlich nutzen. Eine Fortführung des Josefshauses als Jugendgästehaus unter der Ägide des Verkehrs- und Kulturvereins konnte in

langwierigen Verhandlungen zwischen den kirchlichen und gemeindlichen Gremien ebenfalls für die nahe Zukunft gesichert werden. Der Mittelschulverbund mit Siegsdorf, Bergen, Vachendorf und Inzell hat seine Feuertaufe bestanden, und wir dürfen darauf hoffen, dass dieses Bildungsangebot in unserem Dorf zumindest die nächsten Jahre gehalten werden kann.

Das Zusammenleben in einem Dorf wird aber nicht nur durch die Infrastruktur und die Großveranstaltungen geprägt. Vieles von dem, was die Lebensqualität ausmacht, ist nicht mit Zahlen oder Baumaßnahmen auszudrücken: Dafür sorgen die Menschen, die sich um Kinder und Senioren kümmern, die im Verborgenen und Stillen Hilfe leisten oder die in unseren Vereinen Verantwortung tragen. Beim Ehrungsabend im vergangenen Oktober zeigte sich wieder deutlich, wie viele Ehrenamtliche es in Ruppolding gibt, die sich über Jahrzehnte für unser aller Wohl einsetzen sowie Fleiß und Idealismus einbringen. Bei ihnen habe ich das Gefühl, dass mein letztjähriger Neujahrswunsch, wonach ein jeder von uns „seinen Platz“ in unserer Dorfgemeinschaft finden sollte, wirklich wahr geworden ist!

Mein ausdrücklicher Dank gilt dem Gemeinderat und unserer Verwaltung sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unseres Dorfes einsetzen und Verantwortung übernehmen in einem unserer politischen oder kirchlichen Gremien. Danken darf ich aber auch all jenen, die sich für das vielfältige kulturelle Leben in unserem Dorf einsetzen.

Vieles ist im vergangenen Jahr bewirkt und bewegt worden, vieles hat uns persönlich betroffen und bewegt: Wenn wir dankbar zurückblicken, sehen wir aber auch sofort, dass noch viele Aufgaben vor uns liegen.

Ich wünsche uns allen, dass wir ein frohes Weihnachtsfest erleben dürfen und im Jahr 2013 mit neuer Kraft die vor uns liegenden Aufgaben anpacken.

Ihr/Euer

Claus Pichler, 1. Bürgermeister